

5^{te} Mai 1901

Lieber Carl

Ich will wenigstens mit einigen Worten (ich kann noch immer nicht viel thun) bei Eurem Fest zugegen sein und Euch meine herzlichsten Glückwünsche bringen. Möge der Bund, der am 8^{ten} geschlossen wird, dem jungen Paare und Euch zu Heil und Segen gedeihen und Dein (so viel getrübt) Alter fortan mit heiteren Hoffnungen u. freundlichem Gelingen, erquicken. Ich sandte vor einigen Tagen eine kleine Hochzeitsgabe an Agnes ab, hoffentlich kommt sie gut an. Es ist recht römische Arbeit

nach alten Mustern, möge es
Ihr gefallen.

Hoffentlich ist der Frühling nun
auch bei Euch eingekehrt und
erhell't froher Sonnenschein die
schöne Feier, die freilich für
Euch Eltern auch ihre wehmüthige
Seite haben wird, die Trennung
von der lieben Tochter. Hoffent-
lich macht es diese so wie die
Kinder Olga's, die 2 ältesten,
die Olga bereits 2 Enkel
geschenkt haben, was für die
Grosseltern immer ein verjüngendes
Glück ist.

Leider haben wir auch eine

traurige Note zu berühren, die
in der Pause unserer Correspondenz
eingetreten ist: den Tod
der armen Irene. Die arme,
schwer Geprüfte hoffte gerade
im Zusammensein mit dem Bruder
Pio ein etwas friedliches Leben
zu beginnen u. sie ist wohl
wirklich am gebrochenen Herzen
gestorben. Ihr Mann hat sich
miserabel benommen u. von der
Familie Chlondowska will ich
nichts mehr wissen, er verdient
unser Aller Verachtung.

Hier ist es jetzt schön, doch noch

nicht eigentlicher römischer Mei-
u. die Gesundheit empfindet den
immer noch fortdauernden raschen
Wechsel. Ich hoffe wieder etwas
auf Stärkung im Sommer.

Doch heute weiter nichts als
wiederholte herzliche Grüsse
und beste Wünsche für die
unbekannte Grossnichte, die
gewiss im Brautschmuck sehr
hübsch sein wird.

Des Himmels Segen sei mit
Euch! Malwida